

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 18. April 2019, 09:30 (MESZ) / 7:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

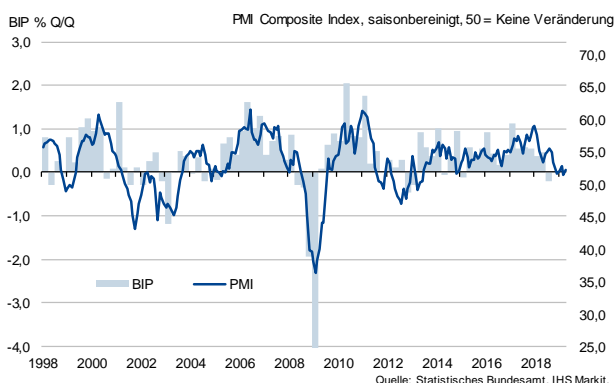
Kräftige Expansion im Sektorservice macht Schwäche der Industrie wett und sorgt im April für leichtes Wirtschaftswachstum

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 52,1 (Finalwert März: 51,4), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 55,6 (Finalwert März: 55,4), 7-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 44,5 (Finalwert März: 44,1), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 45,6 (Finalwert März: 43,9), 2-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 10. – 17. April 2019

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Trotz einer leichten Belebung verzeichnete die deutsche Wirtschaft im April wegen der Exporteinbußen in der Industrie abermals nur gedämpftes Wachstum. Der Sektorservice florierte hingegen weiter, hier liefen die Geschäfte prächtig, und auch die Beschäftigung stieg erneut kräftig.

Der IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion legte gegenüber dem 69-Monatstief im März zwar um 0,7 Punkte auf 52,1 zu, er unterschritt damit jedoch den Langzeit-Durchschnittswert von 53,4 Punkten.

Im Sektorservice beschleunigte sich das Geschäftswachstum zum vierten Mal hintereinander und fiel so stark aus wie zuletzt im September 2018. Die Industrieproduktion wurde hingegen den dritten Monat in Folge reduziert, wenngleich mit abgeschwächter Rate.

Ähnlich entwickelte sich der **Auftragseingang**: Hier kontrastierte der verstärkte Auftragszuwachs bei den Dienstleistern mit erneuten, allerdings abgeschwächten Auftragsverlusten in der Industrie. Wegen des deutlichen Produktionsüberhangs in der Industrie verzeichnete die deutsche Wirtschaft im April zum vierten Mal hintereinander ein leichtes Minus beim Gesamt-Auftragseingang.

Beim **Exportneugeschäft** mussten die Industriebetriebe das zweithöchste Minus seit zehn Jahren hinnehmen. Ausschlaggebend hierfür war den Befragten zufolge vor allem die schwache Nachfrage im Automobilsektor, und auch unter den Kunden in Großbritannien herrschte Nachfrageflaute. Da das Exportneugeschäft auch im Sektorservice mit beschleunigter Rate sank, schlugen beim Gesamt-Auftragseingang von den Auslandsmärkten die höchsten Verluste seit Beginn der Erhebung dieser kombinierten Daten im September 2014 zu Buche.

Die **Auftragsbestände** sanken insgesamt so zügig wie seit Juni 2013 nicht mehr. Während die unerledigten Aufträge im Sektorservice langsamer zulegten als in den beiden Vormonaten, wurden sie in der Industrie so stark abgebaut wie seit nahezu zehn Jahren nicht mehr.

Infolge des beschleunigten Jobaufbaus im Servicesektor nahm die **Beschäftigung** auch insgesamt wieder stärker zu als zum 27-Monatstief im März. In der Industrie blieb das Beschäftigungslevel nach dem ersten Stellenabbau seit drei Jahren im März diesmal konstant.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** verschlechterten sich im April weiter, der entsprechende Index notiert aktuell nur knapp über dem 50-Monatstief von Dezember. Trotz des Drei-Monatstiefs blieb der Ausblick im Servicesektor ausgesprochen optimistisch, in der Industrie fiel er hingegen so pessimistisch aus wie zuletzt im November 2012.

Die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise** für Güter- und Dienstleistungen wurden im April insgesamt mit der niedrigsten Rate seit 21 Monaten angehoben. In beiden Sektoren schwächte sich der Zuwachs ab, wenngleich er im Servicesektor erneut zu einem der höchsten seit Umfragebeginn 1997 zählte.

Die **Einkaufspreise** stiegen insgesamt wieder etwas stärker als zum 29-Monatstief im März. In der Industrie legten sie mit der zweitniedrigsten Rate seit zweieinhalb Jahren zu, im Servicesektor fiel der Kostenanstieg hingegen abermals stark aus, vor allem wegen kräftiger Lohnerhöhungen.

Indes verkürzten sich die **Lieferzeiten** in der Industrie so deutlich wie seit Mai 2009 nicht mehr. Und auch ungeachtet des beschleunigten Abbaus der Vormateriallager stieg der **IHS Markit Flash PMI** für die Industrie von seinem 80-Monatstief im März um 0,4 Punkte auf 44,5.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

„Die Lage der deutschen Wirtschaft hat sich im April unseren Vorabschätzungen zufolge kaum verändert: Starkes Geschäftswachstum im Service-sektor stand erneut einer exportgeschwächten Industrie gegenüber. Zwar hat der Composite-PMI gegenüber dem 69-Monatstief von März nur minimal zugelegt, er signalisiert damit jedoch, dass das Wirtschaftswachstum im April genauso schwach ausgefallen ist wie im Durchschnitt des ersten Quartals 2019.

Der Industrie-PMI ist dank der leicht verbesserten Produktions-, Auftragseingangs- und Jobindizes erstmals seit neun Monaten wieder gestiegen, das Geschäftswachstum war jedoch das zweitniedrigste seit Mitte 2012. Beim Exportneugeschäft schlug wegen der Talfahrt der Automobilindustrie, dem starken Wettbewerb innerhalb Europas und der allgemein gedämpften Nachfrage auf den internationalen Märkten erneut ein hohes Minus zu Buche. Und der Ausblick der Industrieunternehmen fiel diesmal so pessimistisch aus wie zuletzt vor sechseinhalb Jahren.

Wie die aktuelle Umfrage weiter ergab, blieb der Stellenaufbau im Servicesektor kräftig, was wiederum Lohnerhöhungen nach sich zog und dafür sorgen dürfte, dass die Konsumnachfrage im zweiten Quartal weiter anziehen dürfte.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist, Economics
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44 207 260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen April -Daten zur Industrie werden am 2. Mai 2019, Service-Index und Composite-Index am 6. Mai 2019 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

| Index | Ø-Unterschied | Ø-Unterschied in absoluten Zahlen |
|---|---------------|--------------------------------------|
| Deutschland Composite Index Produktion ¹⁾ | 0.0 | 0.4 |
| Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾ | 0.0 | 0.3 |
| Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾ | -0.1 | 0.6 |

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragszugang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.